Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 4 (1910)
Heft: 16

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und 14 Mädchen); 32 sprechen französisch, 4 deutsch. Entlassen wurden 4 Zöglinge nach 8jährigem Aufenthalt. — Viele Eltern wohnten diesem Examen bei und bezeigten ihre Freude über die gelungenen Antworten ihrer Kinder. Es war in der Tat rührend, deren Ernst und Wetteifer zu sehen. Obschon ihre Aussprache unvollkommen ist im Vergleich mit Vollsinnigen, so übertreffen doch Wissen und Können mancher Taubsprechenden (im Fanzösischen sagen sie gerne so und nicht „Taubstumme". E. S.) dasjenige mancher hörenden Primarschüler.

Wir konnten — so schreibt der Berichterstatter weiter — die beispiellose Hingabe und Geduld der Schwestern von Ingenbohl (denen das Institut untersteht. E. S.) nicht genug bewundern. Abbé (Priester) Verset als Präsident des Anstaltskomitees verdankte ihnen ihre große Arbeit. Der Nachmittag war auch einem Turnexamen gewidmet. Schon seit Jahren wird der Turnunterricht mit großem Erfolg von einem Lehrer aus dem Dorf erteilt. Nachher war Preisverteilung und Andacht in der Anstaltskapelle.

Der Berichterstatter schloß diesen Bericht mit den sehr wichtigen Bemerkungen: Der Aufenthalt der Kinder in der Taubstummenanstalt sollte in der Regel 8 Jahre dauern. Es ist aber sehr zu bedauern, daß es noch immer Eltern gibt, welche ihre taubstummen Kinder gar nicht oder nicht früh genug, sondern erst im Alter von 9, 10 oder gar 12 Jahren der Taubstummenanstalt übergeben! Wahre Elternliebe denkt an die Interessen ihrer Kinder und bietet alles auf, um ihnen frühzeitige Ausbildung in der Taubstummenanstalt zu ermöglichen. Gemeinden und Schulbehörden sollten ein wachsameres Auge auf solche Kinder haben und sie baldigst der Spezialanstalt überweisen. Tun sie das, so fallen ihnen später diese unglücklichen Menschen nicht zur Last, weil sie durch ihre Bildung ihr Brot selbst verdienen können. **Das wäre unbestreitbar die beste Armenpflege!**

Wohnungsänderung des Redaktors:
Ich wohne nicht mehr Käfiggäßchen 1, sondern
Falkenplatz 16. E. S.

Preisfragen. (Anstatt Preisrätsel.)

1. Nenne drei Männer der Schweiz, welche sich durch ihre Körperkraft oder Geisteskraft ausgezeichnet haben!

2. Nenne drei Männer oder Frauen der Schweiz, welche sich in hervorragender Weise der Schwachen angenommen haben!

Von den besten Antworten werden vier mit einem hübschen Geschichtenbuch prämiiert. Die Einsendungen müssen **bis zum 28. August** in den Händen des Redaktors sein, dessen neue Adresse ist: **Falkenplatz 16.**

Briefkasten

Hrn. Pfr. **B.** in **B.** Danke für Ihre freundlichen Zeilen und Zugabe. Dergleichen „Lesefrüchte" sind mir willkommen. Ich habe auch so wenig Mitarbeiter am Blatt! Was „Preisfragen" anbelangt, so bin ich durch die Erfahrungen mit den Preisrätseln entmutigt. Da war so wenig Beteiligung und immer waren es die Gleichen! Dennoch will ich es versuchen. Ueberhaupt bin ich für Anregungen und Aeußerungen aus Leserkreisen immer dankbar, noch mehr für Beiträge.

Herr **Brodmann** in **Basel** wird um seine genaue Adresse gebeten, damit ich seine gefl. Bestellung ausführen kann.

E. F. in **Gr.** Danke für Photographie und Brief. Als ich in der letzten Nummer unseres Blattes um Bilder zum Abdruck bat, meinte ich nicht einzelne Personen, welche nur wenig bekannt sind, sondern Bilder von allgemeinem Interesse und von besonderer Bedeutung für die Taubstummensache. Unser Blatt ist zu klein, als daß es von jedem Abonnenten ein Porträt bringen könnte. — Den „schönen Brief" erwarte ich gerne.

Den Bekannten von Niklaus Bracher zur Nachricht, daß er am 27. Juli, nachmittags 3¾ Uhr, in der Anstalt Frienisberg gestorben ist.

M. M. in **Sch.** Ich danke für Ihren Plauderbrief; ich habe aber nicht verstanden, was für ein Programm Sie wünschen. Kommen Sie doch einmal mit Ihrem Bruder hierher; dann wissen wir, was Sie wollen. Ich habe nun auch an M. Fl. in A. das Blatt geschickt. Uns geht es ordentlich, Gott sei Dank.

E. L. in **B.** Ich gratuliere zum Geburtstag!

Todesanzeige.

Nach langjähriger Krankheit und 8 Wochen nach einer Gallensteinoperation starb am **26. Juli** im Diaconissenspital zu Riehen bei Basel, die bei Zürcher- und Schaffhauser Taubstummen wohlbekannte und beliebte

Frau Dorothea Schneebeli-Peter

in ihrem 59. Altersjahr; sie wurde am 28. Juli in Riehen beerdigt. Als tüchtige und exakte Damenschneiderin bekannt, war sie auch mehrere Jahre beliebte Arbeitslehrerin in ihrem Heimatdorf Wildensbuch, bis sie sich noch in vorgerücktem Alter verehelichte. Sie war mir in unserer 14jährigen Ehe eine treue, liebevolle und sehr fleißige Gattin. **Gottl. Schneebeli** in **Feuerthalen.**

Beilage:
Eine **Taubstummenpredigt** v. Direktor G. Kull in Zürich

Bühler & Werder, Buchdruckerei zum „Althof", Bern.